

23./8. 1914

(Gegen die Umbenennung historischer Gassennamen.) Wir erhalten folgende Zuschrift: Der unter dem N. d. in Ihrem geschätzten Blatte wiedergegebene Vorschlag, die Parisergasse und den Belgraderplatz umzutauschen, scheint einem durch den hochgehenden Patriotismus verursachten Irrtum zu entspringen. Jene Benennungen sind keineswegs ein Ausdruck der Sympathie, sondern Wahrzeichen früherer Siegestaten, wie der Einzug der Verbündeten in Paris und die mehrfache Eroberung Belgrads durch unsre Waffen. Das gleiche gilt von der Serbengasse in Budapest. Dergleichen Namen sollen mit Stolz gehegt und nicht abgeschafft werden. So haben wir auch eine Custozzagasse und eine Novaragasse, die indirekt auf einen Sieg zurückzuführen ist, da das berühmte Expeditionsschiff seinen Namen zu Ehren der Eroberung von Novara erhalten hat. Auch unsre Türkenstraße wollen wir behalten. Berlin hat seinen Sedanplatz und in Paris wimmelt es von Erinnerungen an Napoleonische Siege: Pont d'Arcole, Pont d'Alme, Rue de Rivoli, Rue d'Anvers, le Trocadéro etc. — Ich würde daher im Gegenteil vorschlagen, eine Gasse, an deren Namen sich keine besonderen Erinnerungen knüpfen, in Schabakgasse umzutauschen als Anfang einer hoffentlich langen Reihe. Damit ehren wir unser Volk und nicht das fremde. Mit der Benennung nach einer bestimmten Person verhält es sich anders, zum Beispiel Kaiser Wilhelm-Ring. Wir werden daher auch nie — und sollten unsern Waffen alle glänzenden Siege verleihen sein, die wir so heiß ersehnen und so freudig erhoffen — einen Jar Nikolaus- oder einen Putnikplatz haben. Eine Offizierstochter.“